

175 Jahre
Schützenwesen
in
Westkirchen

GRÜSS WESTKIRCHEN

Bahnhof.

Haus Dieck.

Schule u. Mühle



Dokumentation zum Jubiläumsfest 1991

Schützenverein Westkirchen e. V.

unter Mitarbeit des Dorfarchives

Ida Arens, Lutz Fladung, Dieter Mefus, Albert Schmidt

I. Vorgeschichte 1816-1868

Um zu den Anfängen des Westkirchener Schützenwesens zu gelangen, muß man in den Unterlagen des Staatsarchivs Münster bis ins Jahr 1816 zurückblättern. Das war die Zeit, in der Europa vor einem gewaltigen Umbruch stand. Napoleons Stern war versunken, Europas Staaten atmeten auf und erhofften sich einen beständigen Frieden durch den Kongreß in Wien. Es wurden wichtige territoriale Entscheidungen getroffen, die die bisherigen Landesgrenzen vieler Staaten veränderten. Westfalen und die Rheinprovinzen, die während der napoleonischen Besetzung zu Frankreich gehört hatten, fielen an Preußen zurück. Dabei blieb die von den Franzosen eingeführte Verwaltungseinteilung dieser Provinzen zunächst bestehen. So gehörte Westkirchen in der damaligen Zeit weiterhin zum Departement Hamm und bildete zusammen mit der Nachbargemeinde Hoetmar eine Bürgermeisterei.

Noch während des Widerstandes gegen die Herrschaft Napoleons war erkannt worden, daß die Motivation der preußischen Soldaten gründlich verändert werden mußte. In der preußischen Armee sollten nicht mehr Söldner dienen, die zum Dienste mit der Waffe gekauft oder gepreßt wurden, sondern Männer, die mit der Waffe freiwillig und aus Einsicht Dienst für ihr Vaterland leisten wollten. Das Ziel war, die Verteidigungsfähigkeit Preußens auf ein möglichst breites Fundament zu setzen. Das setzte jedoch voraus, daß viele Menschen möglichst heimatnah in bestimmten Abständen an der Waffe ausgebildet wurden. Diese Art der Ausbildung sollte von den Gemeinden organisiert und überprüft werden.

Zur Durchführung dieser Übungen wurden die Bürgermeister mit Verfügung des Oberpräsidenten in Münster vom 27. August 1816 aufgefordert, Scheiben- und Vogelschießen in ihren Gemeinden abhalten zu lassen.

In der Gemeinde Hoetmar, zu der Westkirchen in der damaligen Zeit gehörte, fiel die Verfügung des Oberpräsidenten auf fruchtbaren Boden. Am 14. Oktober 1816 schrieb der Bürgermeister Becker an seinen Landrat, den Freiherrn von Ketteler zu Harkotten, er werde veranlassen, daß am 18. Oktober 1816 das erste Schießen auf Brinkmanns-Plätzchen in Westkirchen stattfinde. Auf seine Veranlassung werde dort eine Vogelrute errichtet.

Gleichzeitig teilte der Bürgermeister mit, daß er zu Aufsehern dieses Schießens in Westkirchen die „Eingesessenen Nienberg, Günter Zumziel und Große Holtrup, welche mit einem Gewehr umzugehen wissen, bestimmt habe. Schützenkönig werde jedesmal der, welcher den Vogel herunterschiesse.“

Da der Bürgermeister sich darüber im klaren war, daß dieses von „oben“ verordnete Schießen nur mittels finanziellem Anreiz in der Bevölkerung durchzuführen

Hoetmar d. 14. Oct. 1816

an
Herrn Landrat v. Ketteler
zu Warholten
Hofwiesengarten

an
Herrn Landrat v. Ketteler
zu Warholten
Hofwiesengarten

Die wieder in der Gemeinde
Hoetmar aus Westlicheren
an Herr Landrat v. Ketteler
zu Warholten
Hofwiesengarten

an
Herrn Landrat v. Ketteler
zu Warholten
Hofwiesengarten

an
Herrn Landrat v. Ketteler
zu Warholten
Hofwiesengarten

Die wieder in der Gemeinde
Hoetmar aus Westlicheren
an Herr Landrat v. Ketteler
zu Warholten
Hofwiesengarten

Die wieder in der Gemeinde
Hoetmar aus Westlicheren
an Herr Landrat v. Ketteler
zu Warholten
Hofwiesengarten

Die wieder in der Gemeinde
Hoetmar aus Westlicheren
an Herr Landrat v. Ketteler
zu Warholten
Hofwiesengarten

Die wieder in der Gemeinde
Hoetmar aus Westlicheren
an Herr Landrat v. Ketteler
zu Warholten
Hofwiesengarten

M. v. P. Peter
1816

Schreiben des Bürgermeisters Becker, Hoetmar, an den Landrat Freiherrn v. Ketteler, vom 14. Oktober 1816 (Staatsarchiv Münster, Kreis Warndorf LRA 273).

ren war, bat er zugleich darum, fünf Reichstaler aus der Gemeindekasse als Belohnung aussetzen zu dürfen. Hiergegen hatte der Landrat nichts einzuwenden.

Wie lange diese Art von Vogelschießen stattgefunden hat, ist unbekannt. Um einen großen Zeitraum kann es sich nicht gehandelt haben, denn am 30. November 1829 teilte der Bürgermeister von Beelen, zu dessen Amtsbezirk Westkirchen nunmehr gehörte, dem Landrat mit, daß in seinem Amtsbezirk keine Vogelschießen stattfinden.

Der Wunsch, ein Schützenfest feiern zu dürfen, wurde an die Verwaltung erst im Jahre 1840 wieder herangetragen. Diesmal war es nicht ein von „oben“ verordnetes Schützenfest, das stattfinden sollte, sondern „angesehenste Familienväter und junge Leute, 33 an der Zahl, wünschten dieses Volksfest wieder eingeführt“. Mit Schreiben vom 19. August 1840 baten sie um die Erlaubnis, „am Sonntage nachmittag den 23. August 1840 nach vollendetem Gottesdienst das Schützenfest wieder abhalten zu dürfen.“ Sie gaben dabei zu Bedenken, „daß in jeglicher Hinsicht an diesem Tage hierbei nichts zu erinnern sei.“

Auch im übrigen war für die Sicherheit Sorge getragen. „Der Scheibenstand hinter dem hochadligen Hause Dieck in der Holtrupper Bauerschaft sei ganz abgelegen. In der Nähe seien keine Häuser und öffentlichen Wege vorhanden, so daß durch die dargetanen Sicherheitsmaßregeln nach der Wahrscheinlichkeit kein Unglück zu befürchten sei.“



Haus Dieck; Aufnahme ca. 1910

Dieses Schreiben nennt uns auch den ersten Vorstand einer Westkirchener Schützengesellschaft. „Als Aufseher sind gewählt: 1. Colon Vennewald, 2. Colon Holtgräwe, 3. Colon Hageman, 4. Wirt Hüllinghoff.“

Jeder der Teilnehmer hatte sich verpflichtet, den Anordnungen dieser bei einer Conventionalstrafe von 5 Silbergroschen bis 2 Reichstalern nachzukommen. Ausdrücklich wurde darauf hingewiesen, „daß es den Aufsehern zur Pflicht gemacht ist, während des Schießens keine geistigen Getränke, namentlich keinen Branntwein zu verabreichen. Im übrigen darf auch kein Teilnehmer dieser Lustbarkeit ein geladenes Gewehr mit zum Scheibenplatze noch nach Hause nehmen.“



Ältester erhaltener Königsorden
des „Landwirtschaftlichen Schützenvereins
Westkirchen“;
König Bernhard Scheimann, 1896.

Der Bürgermeister von Beelen, von Fricken, teilte mit, daß das Schützenfest zukünftig auf Pfingstsonntag abgehalten werden solle. Er selbst war bereit, falls es größeren Anklang in der Bevölkerung finden sollte, „gehörige Statuten hierüber zu entwerfen“.

Auch im nächsten Jahr hat das Schützenfest stattgefunden. Offenbar wußte der Beelener Bürgermeister zu diesem Zeitpunkt bereits, mit welchem Volksauflauf bei einem Westkirchener Schützenfest zu rechnen sei, denn er fragte mit Schreiben vom 19. August 1841 beim königlichen Landrat an, „ob nicht für den Schützenfesttag zur polizeilichen Assistenz ein weiterer Gendarm nach Westkirchen genannt werden könne.“ Dieses Ersuchen lehnt der Landrat ab. Trocken stellte er statuiert fest, „daß bei einem Feste, wo der Herr Bürgermeister und ein Polizeibeamter anwesend sei, kein weiterer Gendarm benötigt werde.“

Die vielfältigen ordnungsbehördlichen Schwierigkeiten, vor die die Veranstalter von Schützenfesten im letzten Jahrhundert gestellt wurden, ermöglichen uns heute, eine recht detaillierte Auskunft über die damaligen Schützenfeste zu vermitteln.

Am 14. August 1846 erschienen vor dem Westkirchener Ortsvorsteher Eickholt „1. der Ackersmann Melchior Brüggemann, 2. der Schmied Stephan Lohmann und 3. der Müller Johann Schäpers, und stellten sich als Vorstand des hiesigen Schützenvereins vor.“ Sie teilten mit, „daß am Sonntage, dem 23. August 1846 beabsichtigt sei, das Schützenfest, verbunden mit einem Vogelschießen zu feiern. Zur Feier des Festes habe der Verein von dem Bäcker und Brauer Theodor Raude, hierselbst, einen Saal gemietet und die zu verabreichenden Getränke gekauft, letztere würden für Rechnung des Vereins verabreicht. Der Bäcker Raude sei mit vorstehender Regelung einverstanden.“

Einverstanden erklärte sich auch der Amtmann von Fricken, der allerdings noch darauf hinwies, „daß Ortsvorsteher Eickholt persönlich die Überzeugung gewinnen solle, daß alle Sicherheitsmaßregeln zur Vorbeugung eines Unglücks getroffen sind.“

Letztmalig in Folge erhalten wir aus dem Jahre 1847 Nachricht von einem Westkirchener Schützenfest. Ortsvorsteher Eickholt teilte mit Schreiben vom 18. August 1847 mit, daß die hiesige Schützengesellschaft ihr jährliches Vogelschießen halten werde.



Königsorden 1900;
Königspaar Heinrich Struck
und Anne Nordhues.

Cony's Dänische Kirke Njütyan 3^{de} Westkirke

Johes Fjelick

Christmann Njütyan

Jens Knudsen

Ludov. Hansen

Henrik Kahlmann

Christ. Braand.

Johann Bagmann.

Anton Wagemann.

W. W. W. W.

Yeshard Pedrick.

Johann W. W.

Karl Fölling

David Fölling

Heinrich Winkmann

Henrich Kaupmann

Danach scheint einige Zeit kein Schützenfest gefeiert worden zu sein. Es meldete sich nämlich am 25. August 1853 beim Bürgermeister in Beelen ein neuer Schützenverein. Der Vorstand dieses Vereins bestand aus den Mitgliedern Johannes Rickmeyer, Bernhard Schulenburg, Bernhard Brüggemann, Friedrich Harkebarsch. Diese teilten dem Bürgermeister mit, „daß sie sich verpflichten,

1. die größte Ordnung auf dem Schützenplatze usw. auch im ganzen zu haben.
2. Zu diesem Zwecke sei auch der Büchsenmacher Dammann aus Warendorf bestellt worden.
3. Jedes Mitglied wird sobald als Unordnung sich zeigt aus der Gesellschaft entfernt.
4. Die Gesellschaft besteht aus 40 bis 50 Mann.
5. Am Sonntag ist zwar Bruderschaft, es wird aber erst nach derselben angefangen.“

Dieses Gesuch, ein Schützenfest zu feiern, war so unprofessionell abgefaßt, daß der Bürgermeister von Fricken es ablehnte. In seinem Schreiben teilte er „dem angeblichen Schützenvereinsvorstand zu Westkirchen“ mit, daß „ihm nicht bekannt sei, daß eine Schützengesellschaft zu Westkirchen bestehe. Früher sei dort wohl ein Vogelschießen gewesen, welches aber seit mehreren Jahren nicht mehr stattgefunden habe. Außergewöhnliche Scheiben- und Vogelschießen könnten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Landrates und nur dann stattfinden, wenn die Überzeugung gewonnen werde, daß Unglück durch die dargetanen Sicherheitsmaßregeln nach Wahrscheinlichkeit nicht zu befürchten sei. Vogelschießen dürften in der Regel nur bei wirklichen Schützengesellschaften nachgelassen werden, da dabei die Gefahr wegen des weiten Tragens der Kugel größer sei.“

Mit dieser Antwort des Bürgermeister gaben sich die Westkirchener Schützen nicht zufrieden. Sie wandten sich an den Landrat von Twickel. In ihrem Schreiben verwiesen sie auf die ihrer Ansicht nach unverständliche Begründung der Ablehnung durch den Beelener Bürgermeister, in der es heißt, „daß früher kein Schützenfest, sondern nur ein Vogelschießen zu Westkirchen stattgefunden hätte“. Ausdrücklich fragten sie beim Landrat an, ob „das Schützenfest zu Warendorf und übrigen Orten etwas anderes sei als Vogelschießen? Daß der Antrag oder die Haltung auf einen Sonntag gestellt war, geschah, weil die Gemeinde in der jetzigen Jahreszeit zuviele Verrichtungen habe und die Werkstage alle in Anspruch genommen werden müßten. Soll der Jugend denn gar nichts mehr als beten, arbeiten und zur Not essen gönnt werden?“

Doch auch dieser Appell konnte den königlichen Landrat Freiherrn von Twikkel nicht umstimmen. Vielmehr forderte er nunmehr einen Bericht des Beelener Bürgermeisters an. Dieser schrieb am 5. Oktober 1853: „Im Jahr 1840 bildete sich zu Westkirchen eine Schützengesellschaft mit gehörigen Statuten, welche einmal im Jahre, im Monat August, auf einem Sonntagnachmittag nach vollendetem Gottesdienste, Vogelschießen und danach Tanzlustbarkeit hatte. Bei Abhaltung derselben ist nie Unordnung vorgefallen. Seit drei Jahren, nach Abhaltung der Missionen, hat sich die Gesellschaft aufgelöst. Seit dieser Zeit hat sie auch nicht mehr bestanden und besteht auch eine solche meines Wissens jetzt nicht wieder zu Westkirchen. Aus diesem Grunde sah ich mich außerstande, einem einfachen Antrag eines angeblichen Schützenvereins die polizeiliche Erlaubnis zu dieser Lustbarkeit zu erteilen. Das um so weniger, als der Antrag auf Abhaltung an einem Sonntagnachmittage lautete, wo doch Schützenfeste zu den rauschenden Vergnügen gehören, welche nach dem Inhalte der Verfügung vom 14. September 1852 auf Sonn- und Feiertagen durchweg verboten sind.“

Dieser Begründung der Erlaubnisversagung hatte auch der Landrat nichts anderes hinzuzufügen.

Ein drittes Mal wurde im Jahre 1860 ein Schützenverein gegründet. Diesmal handelte es sich um „lauter angesehene Schützen“, wie der Bürgermeister Große Schürmann ausdrücklich bestätigte. Dem Schützenvereinsvorstand gehörten an: Aloys Robert, Everinghoff, Linnemann, Gerd Winkelmann. Nachdem der Antrag auf Erlaubnis zur Abhaltung des Schützenfestes positiv beschieden worden war, fand das Fest mit folgendem Programm statt:

- „§ 1 Am Tage des Festes Versammlung sämtlicher Schützen um 1 Uhr Nachmittags zum Antritt am Schützenplatz in militärischer Ordnung.
- § 2 Auf dem Schützenplatze exerziert man mit ungeladenem Gewehr unter der Leitung von ausgedienten Leuten.
- § 3 Dann wird angefangen zum Schießen nach dem Vogel in angemessener und nicht gefährlicher Sistenz.
- § 4 Laden und Haltung der Büchse geschieht durch einen damit vertrauten Büchschässler.
- § 5 Nach vollzogener Abschießung des Vogels ist Versammlung der Schützen zur Krönung des Schützenkönigs und Königin und nachherige Parade vor dem Könige.
- § 6 Nach abgehaltener Parade Marsch zum Hause des Schankwirts Horstkamp und Anfang zum Ball.

Bemerkung: Jedes Schützenmitglied muß sich den Anordnungen der Oberen willig fügen und es wird auf solides Betragen gesehen. —

Die Einlage zur Beteiligung an diesem Fest ist sehr gering und kann von jedem ohne große Kosten bestritten werden.”

Nicht nur ein Sommerschützenfest wurde durchgeführt, sondern ausweislich eines Schreibens vom 15. Februar 1862 auch ein Winterschützenfest. Dieses fand am Sonntag, dem 23. Februar 1862, statt.

Die folgenden Jahre liegen im Dunkel der Geschichte. Infolge des großen Dorfbrandes fanden ab 1868 zunächst keine Schützenfeste in Westkirchen mehr statt.

II. Gründerzeit 1895-1914

Im Jahre 1895 wurde von einer Anzahl der Gemeindemitglieder erneut der Wunsch geäußert, einen Schützenverein ins Leben zu rufen. So bezeugten am 29. Juni dieses Jahres im Lokal des Gastwirts Rottwinkel 33 Anwesende durch ihre Unterschrift ihre Teilnahme an einer Gründerversammlung. Es wurde zunächst ein Vorstand gewählt, der aus folgenden Personen bestand: H. Struck, H. Meis, H. Eckl, H. Vedder, Th. Erpenbeck, J. Schlotmann, Chr. Schulenburg und B. Liesenkötter. Dieser Vorstand wurde damit beauftragt, Vereinsstatuten zu erarbeiten und diese bei der nächsten Generalversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

Von den Mitgliedern des Vorstandes wurde Herr H. Meis zum Vorsitzenden gewählt. Er konnte am 6. Januar 1896 die 53 Mitglieder des „Landwirtschaftlichen Schützenvereins Westkirchen“ zur ersten Generalversammlung einladen. Ein wesentlicher Teil dieser Versammlung war die Verlesung der neuen Statuten, die von den Anwesenden angenommen wurden. Da noch im gleichen Jahre, nämlich am 14. Juli ein Schützenfest gefeiert werden sollte, trafen sich die Mitglieder noch einmal zu einer Generalversammlung am 6. April im Lokal des Gastwirts G. Schrull. Auf dieser Versammlung wurde die Festordnung beschlossen.

- 1.) Um 1/2 1 Uhr Antreten des Schützencorps am Ausgange des Dorfes an dem Spritzenhause.
- 2.) Abholen der Vereinsfahne von der Wohnung des Vereinschefs H. Meis durch die Fahensection.
- 3.) Abmarsch zum Schießplatz, wo selbst von 3 Uhr an Vogel & Sternschießen stattfindet. Während des Schießens ist Volksbelustigung und Konzert.
- 4.) Nach dem erfolgten Königsschuß ist die Krönung des Schützenkönigs und demnächst Abmarsch zum Festlokale.
- 5.) Um 7 1/2 Uhr beginnt der Schützenball.

Man war sich auch darüber einig, daß die Restauration zunächst vom Schützenverein selbst übernommen werden sollte. Von einem besonders hierfür gewählten Komitee sollten die Geschäfte wahrgenommen werden.

Der Vorstand wurde noch beauftragt, eine polizeiliche Erlaubnis zur Abhaltung des Festes einzuholen. Der Vorsitzende H. Meis erklärte, dieses durch den Herrn Justizrat Mildendorf in Oelde besorgen zu lassen wollen.



Johann-Heinrich Meis, Gründer des „Landwirtschaftlichen Schützenvereins Westkirchen“, als Schützenoberst 1907.



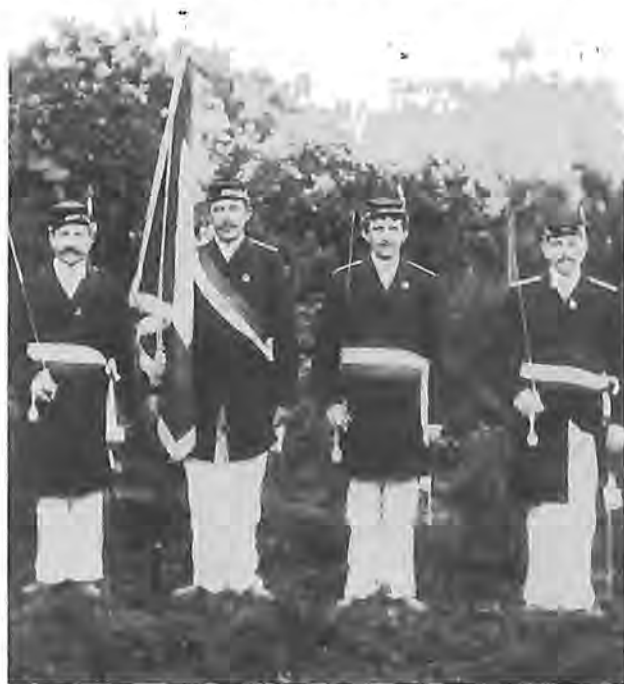
Königsorden 1908;
Königspaar Josef Witte und Anna Hölscher.

Schon 4 Tage nach der Generalversammlung, nämlich am 10. April 1896 fanden sich die Vorstandsmitglieder in der Wohnung des Vorsitzenden Meis zu einer Sitzung zusammen. Es sollte nicht wie kurz zuvor beschlossen, die Restauration vom Verein wahrgenommen werden, sondern diese Aufgabe an einen Wirt übergeben werden. Hierzu wurden die örtlichen Wirte aufgefordert, ihre Offerten einzureichen, bei denen folgende Bedingungen gestellt waren:

- 1.) Der Restaurateur hat ein geräumiges Lokal bzw. Zelt auf eigene Kosten zu stellen.
- 2.) Derselbe muß das Musikcorps, aus mindestens 8 Mann bestehend, beköstigen.
- 3.) Er muß den Gästen gegen angemessene Vergütung gute Speisen und Getränke verabreichen.
- 4.) Der Restaurateur hat für die Restauration eine selbst zu bestimmende Vergütung an die Vereinskasse zu entrichten.
- 5.) Offerten sind spätestens zum 15. des Monats des abends 6 Uhr dem Vorsitzenden einzureichen.

Am 15. April 1896 versammelten sich die Vorstandsmitglieder wieder, diesmal im Lokal des Gastwirts Th. Fleuter. Es waren alle Mitglieder anwesend, um die eingereichten Offerten der Gastwirte zu überprüfen. Entgegen aller Erwartungen hatte jedoch nur der Gastwirt B. Badde offeriert. Nach eingehender Prüfung wurde das Angebot abgelehnt und beschlossen, mit dem Offerierer nochmals mündlich zu verhandeln. Die mit dem Gastwirt Badde gepflogene Verhandlung ergab folgendes Resultat:

Der Gastwirt Badde verpflichtet sich, zu dem am 14. Juli des Jahres stattfindenden Schützenfeste ein geräumiges Zelt sowie die Bedienung unentgeltlich zu stellen, das Musikcorps unentgeltlich zu beköstigen, für jede verkaufte Flasche Wein 25 Pfennig Pfropfengeld und außerdem 10 Mark in die Vereinskasse zu zahlen. Bei einem weiteren Treffen des Vorstandes des Landwirtschaftlichen Schützenvereins Westkirchen in der Wohnung des Vorsitzenden Herrn Meis wurde am 23. Mai 1896 der Beschluß gefaßt, dem Gastwirt B. Badde die Restauration zu dem Schützenfeste zu übertragen. Es wurde weiter beschlossen, auf der am Pfingstmontag stattfindenden Generalversammlung ein Komitee von 7 Mitgliedern zu wählen, welches die Wahl der Offiziere vornimmt.



Fahnenoffiziere 1907; v. l. Heinrich Röer, Karl Finkeldey, Heinrich Schmalbrock, Josef Bröskamp.

**Landwirtschaftlicher Schützen-Verein
Westkirchen.**

Sonntag, den 8. Juli cr. (Kirwee)

großer Festball

bei Gastwirt H. Naddo in eigens dazu errichteten Zelten.
Abends fährt ein **großer Sonderzug** (ab Westkir-
chen) — nach Wendeborn um 10^u, nach Fredenhorst um 11^u.

Dienstag, den 10. Juli cr. feiert der Verein sein dies-
jähriges **Jubiläum**

Schützen = Fest

bei Herrn H. Naddo in gewohnter Weise.
Es ladet ergebenst ein

Landwirtschaftlicher Schützen-Verein Westkirchen.
Der Vorstand.

Für gute Speisen und Getränke, sowie für aufmerksame Ver-
dienung werde bestens Sorge tragen und lade zum Besuch er-
gebenst ein.

H. Naddo.

Anzeige in der „Glocke“ am 4. Juli 1900.

Während des ersten Festes kam es zu einem Zwischenfall, der eine Vorstandssitzung am 1. August 1896 in der Wohnung des Vorsitzenden Meis zur Folge hatte. Gegenstand dieser Zusammenkunft war der beschädigte Rock des Musikers Th. Homann aus Warendorf, der dem Schützenverein daher einen Betrag von MK 32 in Rechnung stellte. Die Vorstandsmitglieder faßten den Vorfall aus ihrer Sicht in drei Punkten zusammen.

- 1.) Es erscheint die Forderung von MK 32 zu hoch zu sein, da der beschädigte Rock bereits abgetragen war und nicht den Wert von MK 20 repräsentiert. Der Schaden kann sich nach Ansicht der Sachverständigen auf höchstens MK 2 belaufen.
- 2.) Ist der Herr Homann nicht direkt von Herrn Heinrich Mentrup überritten, sondern dadurch zu Falle gekommen, daß der Musiker Brüggemann, der vor dem Pferde des Herrn Mentrup zurückwich, denselben anstieß und so unter das Pferd geriet. Wer nun die Schuld der Offiziere trägt, ist hier schwer zu ermitteln, da das Musikcorps den Vorreitern folgen mußte.
- 3.) Der Vorstand erkennt dem Herrn Homann für den entstandenen Schaden eine Vergütung von MK 20 zu. Sollte sich der Herr Homann mit dieser Vergütung nicht beruhigen, so soll ihm nach Behändigung dieses Beschlusses innerhalb von 8 Tagen eine Gegenerklärung zustehen, widrigenfalls angenommen wird, daß sich derselbe damit zufrieden gibt.

Da sich in den weiteren Protokollen von Vorstandssitzungen kein Hinweis mehr auf diesen Vorfall ergibt, ist von der Zufriedenheit des Musikers H. Homann aus Warendorf auszugehen.

Zu Beginn des folgenden Jahres, machte man sich auf einer außerordentlichen Generalversammlung Gedanken über die Teilnahme von Vereinsangehörigen bei der Beerdigung eines verstorbenen Mitglieds. So wurden in einem Nachtrag zu den bestehenden Statuten die folgenden vier Punkte festgelegt:

1. An der Beerdigung eines verstorbenen Mitgliedes haben sich nach vorheriger Bekanntmachung sämtliche Mitglieder zu beteiligen.
2. Soll dem Verstorbenen ein Seelenamt gehalten werden, welches aus der Vereinskasse gezahlt wird; auch an diesem Seelenamt sollen sich Vereinsmitglieder möglichst beteiligen.
3. Es sollen bei der Beerdigung die Vereinsfarben getragen werden.
4. Die näheren Bestimmungen bei dem Begräbnis sind dem Vorstände anheim gestellt.



Schützenthron 1901: König: Heinrich Schäpers; Königin: Frau Große-Holtrup; v. l.: Willi Ströer gnt. Große-Holtrup, Frau Brüning gnt. Stehmann, Oberst J. H. Meis, Adjutant ?, Theo Erpenbeck, Frau Schäpers; Pagen: ?

Um einen ordentlichen und reibungslosen Ablauf des Festes zu garantieren, wurden den Vereinsmitgliedern folgende Verpflichtungen auferlegt:

- Die Vereinsmitglieder haben vor dem Feste zu üben und zwar einmal ohne Gewehr und einmal mit Gewehr, wann und wie wird vom Oberst festgelegt.
- Wer dieser Übung ohne Entschuldigung fernbleibt, soll für jede Übung 50 Pfennig Strafe in die Vereinskasse zahlen.
- Wer sich von den Übungen ganz zurückzieht, darf an dem Zuge nicht teilnehmen.
- Wer beim Antreten des Schützencorps betrunken erscheint oder sich unanständig beträgt, wird weder zum Schießen noch zu dem Festplatze zugelassen, außerdem zahlt derselbe 50 Pfennig Strafe.
- Wer während des Festes sich betrinkt oder sich unanständig beträgt oder zu Streitigkeiten Veranlassung gibt, wird aus dem Festlokale ausgewiesen.
- Dringt jemand widerrechtlich in das Festlokal ein, so soll der Vorstand die Abführung desselben in das Arrestlokal bis zum Schluß des Festes anordnen können.



Königspaar 1905: Theodor Ringbeck und Elisabeth Sandkuhle.

Willkommen
zum
Landwirtschaftlichen Vereins-Schützen-Feste
in Westkirchen.

Sonntag (am Kirmestage), den 12. Juli or.,
von nachmittags 4 Uhr ab

BALL

im Festlokale

bei Frau Gerh. Horstmann Wwe. in drei geräumigen Zelten.

Ein **Extrazug** fährt abends nach folgendem Fahrplan:
Ab Westkirchen i. d. Richtung n. Ennigerloh-Neubeckum 9,45;
" " " " " " Freckenhorst-Warendorf 10,49
" " und hält auf allen Zwischenstationen.
Zur Rückfahrt berechnen gewöhnliche u. Sonntagsfahrkarten.

Montag, den 13. Juli, abends 8 Uhr:

General-Uebung, darnach Zapfenstreich.

Dienstag, den 14. Juli, (Westkirchener Markttag)

Feier
des diesjährigen

Landwirtschaftlichen Vereins-Schützen-Festes.

Fest-Programm:

Morgens 9 Uhr: Antreten des
Vereins zum Abholen des
alten Königspaares; Parade
auf dem Marktplatze.
Dann Abmarsch zum Schless-
platz (am Bahnhof).
Schliessen um die Königswürde.

Nach erfolgtem Königsschuss:
Proklamation und Krönung
des neuen Königspaares.
Festzug durch das Dorf.

Abends 7 Uhr:

Grosser Fest-Ball.

Die Musik wird ausgeführt von der Hammer Stadtkapelle.

Die Restauration ist der Frau Gerh. Horstmann Wwe.
übertragen.

Fremde Schützen mit Vereinsabzeichen haben freien Zutritt.

Entree für Herren 1.00 Mk., Damen 0.50 Mk.

Zu zahlreichem Besuch unter Zusicherung freundlichster
Aufnahme ladet ein

Der Vorstand.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige wird es mein
Bestreben sein, für gute Speisen und Getränke, wie auch für
aufmerksame Bedienung bestens Sorge zu tragen.

Gerh. Horstmann Wwe.

Bedingungen an den Festwirt

- 1.) Der Restaurateur hat auf dem Schießplatz eine Bude mit Tischen und Bänken für zirka 150 Personen zu bauen.
- 2.) Ist ein Festzelt und die nötigen Räumlichkeiten zum Abhalten des Festes von demselben zu stellen. Die Festräume sind in geeigneter Weise zu schmücken, hierbei ist das Festkomitee behilflich. Für das Herbeischaffen des Materials hat der Restaurateur zu sorgen. Das zur Festlichkeit bestimmte Lokal steht während des Festes zur Verfügung des Schützenvereins, der Restaurateur hat an diesem Tage nur den Ausschank.
- 3.) Das Musikcorps, bestehend aus 10 Mann, hat derselbe zu lohnen und unentgeltlich zu beköstigen.
- 4.) Das von dem Schützenkönig zu spendierende Freibier ist zum Einkaufspreis abzugeben.
- 5.) Zu Verabreichen sind in guter Qualität Wein, Bier und Schnaps zu gewöhnlichen Preisen,
Kaffee à Tasse 20 Pfennig, mit Beilage 40 Pfennig
Hähnchen mit Kartoffeln MK 1,00
Koteletts mit Kartoffeln MK 0,80
Braten mit Kartoffeln MK 0,80
Bratwurst mit Kartoffeln MK 0,80
Speisen und Weinkarten sind auf den Tischen in genügender Zahl auszulegen.



Schützenhron 1906: König: Theodor Lütke-Holtrup; Königin: Frau Holtgräwe; Offiziere: o. R. v. l.: Gausmann, Oberst Meis, B. Schalkamp; m. R. v. l.: Adjutant Schmalbrock, Bernhard Scheimann mit Frau Lütke-Holtrup; Franz Holtgräwe mit Frau Reinke; Adjutant Finkeldey; Pagen:?



Schützenthron 1908: König: Josef Witte; Königin: Anna Hölscher; Offiziere: Oberst Meis, Anton Gausmann; v. l.: Heinrich Mentrup mit Anna Badde, Anna Feldkötter mit Bernhard Buscher; Pagen: links: Nolle, rechts: ?



Vereinsgründer von 1895 beim 15jährigen Bestehen des „Landwirtschaftlichen Schützenvereins Westkirchen“ am 13. Juli 1909; oben: Königspaar von 1908 Josef Witte und Anna Hölscher; Vereinsgründer v. l.: Heinrich Liesenkötter, Heinrich Struck, Heinrich Vedder, Johann-Heinrich Meis, Hermann Aussel, Heinrich Eckl, Josef Schlotmann; Ehrendamen v. l.: Elisabeth Pohlmann, Anna Beckmann, Theresia Caspers, Gertrud Scharmann, Elisabeth Buscher, Bernhardine Struck, Maria Nordhues, Maria Clevorn.

Tagesordnung der Generalversammlung v. 30. Mai 1898

1. Verlesen des vorigen Protokolls
2. Verlesen des Vereinsstatuts
3. Beratung über die Anschaffung der Vereinsmützen
4. Wahl eines Komitees für die Offizierswahl.
Zu wählen sind: 1 Oberst, 1 Hauptmann, 2 Leutnants, 2 Fahnenoffiziere, 1 Fahnenfähnrich, 2 Adjutanten, 3 Vorreiter, 1 Feldwebel und 4 Unteroffiziere
5. Beitragszahlungen
6. Wahl von 2 Königspagen
7. Wahl von 2 geeigneten Leuten, welche die Ausschmückung des Festlokales übernehmen und die Festsetzung der hierfür zu zahlenden Entschädigung
8. Wahl von 4 Ordnungsmannschaften
9. Wahl von 2 Patroulleuren, welche die Wege in der Nähe des Schießplatzes während des Vogelschießens zu bewachen haben. Festsetzung der hierfür zu zahlenden Entschädigung.
10. Besprechung über die Abhaltung der Sterbemesse für die verstorbenen Mitglieder
11. Die Festsetzung der Straf gelder beim Fernbleiben der Begräbnisse der verstorbenen Mitglieder.
12. Besprechung über die Zeit des Antretens des Schützencorps am Festtage.
13. Besprechung über die Änderung des Ausschanks des Freibieres auf dem Festplatze.



Schützenthron 1910: König: Hermann Struck; Königin: Theodora Schäpers; Offiziere: v. l.: Gausmann, Oberst Meis, Schalkamp; u. R. v. l.: Bernhardine Struck mit Heinrich Erpenbeck; Frä. Erpenbeck mit August Schalkamp, Pagen?



Schützenthron 1911: König: Bernhard Buscher; Königin: Anna Schnitkemper; Offiziere: v. l.: Gerhard Nordemann, Oberst Meis, Carl Schröer; v. l.: Max Schnitkemper, Bernhard Schalkamp; Maria Nordhues, Elisabeth Buscher, Josef Renne, Hermann Ostlinnig; Pagen: v. l.: Julius Vedder, Niggemann.

Zur Jahrhundertwende war das Schützenfest zu einem festen Bestandteil der Jahresereignisse in Westkirchen geworden. Organisation und Ablauf der Schützenfeste waren so geregelt, daß in den nachfolgenden Jahren nicht viel geändert werden mußte.

Diese Entwicklung hätte in gleichförmiger Weise ihren Fortgang nehmen können, hätten nicht äußere Umstände zu einer Katastrophe und nachfolgend zu einer völligen Veränderung der sozialen Verhältnisse geführt. In Gottvertrauen pflanzten die Westkirchener Schützen noch 1913 zum 25jährigen Thronjubiläum Kaiser Wilhelm II. eine Friedenseiche und schon im August 1914 überziehen die dunklen Schatten des Krieges weite Teile Europas.

Am 15. Juli 1914 sollte zunächst für einige Jahre das letzte Schützenfest stattfinden. Europa stand am Vorabend eines großen Krieges, der auch aus der männlichen Bevölkerung Westkirchens viele Opfer holen sollte. Das Königspaar in dieser vorerst letzten Amtszeit waren Herr Gutsbesitzer Clevorn und Fräulein Große Schürmann.

Landwirtsch.

Schützen-



Verein

Westkirchen.

Sonntag, den 12. Juli (Kirmestag) von 4 Uhr ab

Ball

im geräumigen Saale und in Zelten.

Ein Extrazug fährt abends nach Ennigerloh—Noubeckum 9,45 und Freckenhorst—Warendorf 10,59 abends. Zur Mitfahrt berechnen gewöhnliche Sonntags-Fahrkarten.

Dienstag, den 14. Juli (Westkirchener Markttag) feiert der **Landwirtschaftl. Schützenverein** sein

20. Jahresfest.

Morgens 5 Uhr: Revolle. 7 Uhr: Festgottesdienst.

9 Uhr: Abholen des alten Königepaares.

10 Uhr: Antreten des Schützen-Batallions, Abholen der Fahne, dann Abmarsch zum Schiessplatz. Schiessen um die Königwürde. Für Nichtmitglieder (auch auswärtige) Preischiessen auf Stern und Hampelmann.

Konzert.

Nach erfolgtem Königsschuss Proklamation und Krönung des neuen Königepaares. Abmarsch zum Festlokal. Parade und Festzug durch das Dorf.

Abends 7 Uhr: Grosser Festball.

Freunde und Gönner eines ländlichen Festes werden freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Für gute Speisen und Getränke, sowie für aufmerksame Bedienung werde ich bestens Sorge tragen.

Der Festwirt: Chr. Strotmann.

Königsorden 1914;
Königspaar: Bernhard Clevorn
und Theresia Nigges.



Im Oktober 1914 war es auch für die Westkirchener Schützen eine vaterländische Pflicht, ihre im Felde stehenden Mitglieder mit „Liebesgaben“ zu unterstützen. Zu diesem Zwecke stellte die Vereinskasse einen Betrag von 400 Mark zur Verfügung.

Krieg, Hunger und Tod ließen jegliche Aktivität des Vereins ruhen.

III. Die Zeit zwischen den Kriegen 1919-1939

Nach Ende des Ersten Weltkrieges im November 1918 war an Schützenfestveranstaltungen nicht zu denken. So wurde im Sommer 1919 nach anfänglichen Überlegungen, ein Schützenfest zu feiern, eine „Familienfeier“ veranstaltet. Von der Aufmachung her war die Ankündigung in gleicher Form gestaltet wie früher die Festanzeige.

Auf zur Kirmes nach Westförden!

Sonntag, den 13. Juli

findet unsere große Jahres-Kirmes statt.

**Kornschel, Schanke, Schießbuden,
Volksbelustigungen und**

Konzert.

Dienstag, den 15. Juli (Markttag)

feiert der Landw. Schützenverein anstatt des früheren Schützenfestes wegen der jetzigen Weltverhältnisse ein

Familienfest.

Morgens 7 Uhr Gottesdienst für die Lebenden und verstorbenen Mitglieder.

Nachm. 2¹ Uhr Antreten der Vereinsmitglieder vor der Wirtschaft Fleuter. Abmarsch zum Promenadenbusch bei Haus Dieß, wo

**Konzert mit Kaffee und
Volksbelustigungen**

stattfinden. - Bei ungünstigem Wetter ist das Fest im Saale und Zelte des Festhofs Theod. Radde

Die Musik wird an beiden Tagen ausgeführt von der gesamten Kapelle des Warendorfer Musikvereins

**Der Vorstand
des Landw. Schützen-Vereins.**

Anzeige im „Neuen Emsboten“
am 7. Juli 1919.

Das Jahr 1920 brachte eine politische Normalisierung mit sich. Für den Schützenverein Westkirchen war es das Jubiläumsjahr. In diesem Jahr bestand der 1895 gegründete Verein 25 Jahre. Mit großem Aufwand wurde das Jubiläumsfest gefeiert.



Königsorden 1920;
Königspaar: Wilhelm Uthmann
und Gertrud Vollbracht.

Doch die Schwierigkeiten, die aus dem verlorenen Krieg und den damit verbundenen Belastungen aus dem Versailler Verträge herrührten, beeinflussten auch die Vereinstätigkeit in Westkirchen. 1923 zur Rheinlandbesetzung war nach langem Für und Wider die Vereinsführung zusammen mit dem Männerchor Westkirchen übereingekommen, ein Schützenfest nur für Vereinsmitglieder der beiden Vereine zu veranstalten. Wegen der großen finanziellen Opfer, die für die im Ruhrgebiet von Franzosen besetzte Bevölkerung zu erbringen waren, fand das Fest unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. So erklärt es sich auch, daß der Lehrer Bernhard Oer, der nie Mitglied im Schützenverein Westkirchen gewesen ist, in diesem Jahr mit der Königswürde ausgezeichnet wurde.



Schützenthron 1921: König: Josef Butenkemper; Königin: Maria Beckmann; Offiziere: v. l.: Josef Beermann, Josef Bombeck, Bernhard Nolle; u. R. v. l.: Maria Nigges, Heinrich Schürmann, Heinrich Butenkemper, Elisabeth Brüning, Theo Strömer, Sophie Holtgräwe, Karl Wiesmann, Katharina Beckmann; Pagen: ?.



Schützenthron 1922: König: Johann Hölkemann; Königin: Elisabeth Badde; Offiziere: v. l.: Bernhard Holtgräwe, Josef Bombeck, Josef Nolle; v. l.: Frau Mentrup, Heinrich Mefus, Frau Hölkemann, Theo Badde, Anna Arens, Clemens Aussel, Frau Robert, Bernhard Caspers; Pagen: ?



Schützenthron 1923: König: Bernhard Oer; Königin: Lisa Arens-Lohmann; Offiziere: v. l.: Josef Bombeck, Oberst Josef Schulze-Sutthoff, Bernhard Holtgräwe; v. r.: Frau Nigges, Gerhard Winkelmann, Lisbeth Strotmann, Heinrich Nigges, Gertrud Bombeck, Bernhard Liesenkötter; Pagen: v. l.: Georg Risse, Josef Mussenbrock.



Schützenthron 1924: König: Theo Strömer; Königin: Gertrud Große Hartmann; Offiziere: v. l.: Bernhard Holtgräwe, Oberst Josef Richter, Josef Bombeck; v. r.: Catharina Horstmann, Josef Tiggemann, Sophie Holtgräwe, August Voßmann, Maria Nigges, Heinrich Backhaus, Heinrich Horstmann, Anna Große Hartmann; Pagen: ?.

Mit dem Tode von Johann Heinrich Meis am 19. Juli 1923 verlor der Verein seinen Gründer von 1895.

Jesus! Maria! Joseph!
Schumm're sanft in Himmelsleben,
Guter, lieber Vater du,
Für dein Wicken hier hienleben
Geh' die Gott die ew'ge Ruh'
Bitt' für uns an Gottes Throne,
Die dein Herz so heftig liebt,
Als uns Gott mit dir zum Lohne
Seinen schönen Himmel gibt.

✠

Zur frommen Gebets-erinnerung
an den in Gott ruhenden

J. H. Meis.

Der teure Verstorbene war geboren zu Offen-
felde am 16. September 1848 und starb am 19. Juli
1923, nach langer, mit großer Geduld ertragener
Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten,
im Alter von 75 Jahren, sanft und ruhig im Herrn.

Die Seele des teuren Verstorbenen wird dem
Gebete der Gläubigen, besonders dem des Priesters
am Altare empfohlen.

Gott gebe ihm die ewige Ruhe!

Vater unser Begrüßet seist du

Süßes Herz Jesu, sei meine Liebe!
Süßes Herz Maria, sei meine Rettung!
Großer heiliger Joseph bitte für uns!
Jesus, Maria, Joseph!

(Den armen Seelen zuzuwenden.)

W. Nieße, Westkirchen.

Totenzettel des Vereinsgründers
Johann Heinrich Meis.

Der Aufschwung während der „Goldenen Zwanziger Jahre“, währte nicht lange. Bereits 1929 war die wirtschaftliche Situation so schlecht, daß nur unter schwierigsten Bedingungen das Schützenfest gefeiert werden konnte.

Die Weltwirtschaftskrise traf insbesondere die Landwirte.

Eine wesentliche Änderung in den Vereinsstatuten zeichnete sich infolge des politischen Machtwechsels 1933 ab. In Angleichung („Gleichschaltung“) an die übrigen Organisationen, erwarteten die Nationalsozialisten die Einführung des „Führerprinzips“. Der Schützenverein Westkirchen war von dieser Umstrukturierung insofern betroffen, als daß der Vorsitzende nunmehr mit dem Titel „Vereinsführer“ präsiidierte und daß von nun ab seine im Vorstand mitarbeitenden Vereinskollegen nicht mehr direkt von der Generalversammlung gewählt, sondern von ihm zur Vorstandsarbeit hinzugezogen wurden.



Schützenthron 1925: König: August Nigges-Große Schürmann; Königin: Maria Hartmann; Offiziere: Josef Bombeck, Oberst Josef Richter, Bernhard Holtgräwe; m. R. v. l.: Hubert Backhaus, August Voßmann, Theo Claves, Hermann Schniederjürgen; u. R. v. l.: Maria Nigges, Katharina Hartmann, Gertrud Lütke-Holtrup; Katharina Schürmann; Pagen: v. l.: Dingber, ?.



Schützenthron 1926: König: August Frede; Königin: Maria-Theresia Linnemann; Offiziere: v. l.: Josef Bombeck, Oberst Josef Richter, Bernhard Holtgräwe; m. R. v. l.: Frau Große Holtrup; Felix Heitfeld, Frau Schulze-Sutthoff, Heinrich Nünning; u. R. v. l.: Frau Mentrup, Clemens Große-Holtrup, Frau Frede, Herr Linnemann; Pagen: v. l.: Laurenz Mussenbrock, Josef Rottwinkel.



Schützenthron 1927: König: Hermann Arens-Lohmann; Königin: Frau Quante; Offiziere: v. l.: Josef Nolle, Oberst Josef Richter, Bernhard Holtgräwe; stehend v. l.: Theresia Arens-Lohmann, Gerhard Quante, Frau Reinke, Josef Voßmann; sitzend v. l.: Frau Heitfeld, Hermann Ostlinning, Frau Robert, Johann Schäpers; Pagen: v. l.: Althaus, Wilhelm Röer.



Schützenthron 1928: König: Johann Dreier; Königin: Frau Damhorst; Offiziere: Josef Nolle, Oberst Josef Richter, Bernhard Holtgräwe; stehend v. l.: Frau Richter, Heinrich Liesenkötter, Gertrud Eickhoff-Bröckelmann, Christoph Mentrup; sitzend v., l.: Lieschen Eickhoff, Bernhard Eickhoff-Bröckelmann, Frau Dreier, Johann Damhorst; Pagen: v. l.: Karl Frisch, Wilhelm Röer.



Schulkinder mit Frl. Helmer auf dem Weg zum Schützenplatz; 1928.



Westkirchener „Knüppelmusik“; 1929; v. l.: Karl Mussenbrock, Voss, Bernhard Mussenbrock, Anton Köneke, Josef Frisch, Laurenz Mussenbrock, Heini Wöste, Josef Mussenbrock, Josef Bombeck.



Schützenthron 1929: König: Clemens Große-Holtrup; Königin: Frau Richter; Offiziere: v. l.: Bernhard Holtgräwe, Oberst Josef Richter, Josef Nolle; stehend v. l.: Maria Heitfeld, Gerhard Quante, Frau Kleibolte, Franz Holtgräwe; sitzend v. l.: Felix Heitfeld, Frau Große-Holtrup, Frau Frede, Theo Strömer; Pagen: v. l.: Bernhard Renne, Laurenz Frisch.



Schützenthron 1930: König: Theo Badde; Königin: Frau Vedder; Offiziere: v. l.: Oberst Josef Schulze-Sutthoff, Josef Beermann; v. l.: Frau Dreier, Johann Hölkemann, Änne Bombeck, Heinrich Mefus, Elisabeth Badde, Julius Vedder, Frau Kuhlmann, Hermann Mense.



Schützenthron 1931: König: Karl Tacke; Königin: Maria Uthmann; Offiziere: v. l.: Johann Damhorst, Oberst Theodor Strömer; Josef Beermann; v. r.: Elisabeth Strotmann, Engelbert Schröer, Theodora Lamkemeier, Gerhard Althaus, Cilly Abthoff, Heinrich Winkelmann, Katharina Telges, Hermann Lohmann; Pagen: v. l.: ?, Laurenz Beste.



Schützenthron 1932: König: Heinrich Nordhues; Königin: Maria Lutterbeck; Offiziere: v. l.: Heinrich Altena, Oberst Bernhard Gössling, Josef Beermann, Johann Damhorst; v. r.: Wilhelmine Nordhues, Clemens Klostermann; Wilhelmine Badde, Josef Drees, Theresia Schäpers, Aloys Robert, Theresia Strotmann, Bernhard Linne-
mann; Pagen: ?.



„Aapendag“-Gesellschaft vor der Gaststätte Robert (heute „Zum alten Dorfbrunnen“); 1931.



Schützenthron 1933: König: Franz Hölkemann; Königin: Käthe Dreier; Offiziere: v. l.: Clemens Klostermann, Oberst Heinrich Gössling, Josef Beermann; stehend links: Regina Dahlhues, Heinrich Welle; sitzend v. l.: Elli Arens, Heini Hölkemann, Elli Heitfeld, Heinrich Schäpers; Pagen: links: Berni Winkelmann; rechts: Karl Fölling.



Schützenzithron 1934: König: Heinrich Schäpers; Königin: Katharina Telges; Offiziere: v. l.: Oberst Theo Strömer, Josef Beermann, Clemens Klostermann; oben links: Sophie Holtgräwe, Franz Kleibolte; u. R. v. l.: Gertrud Telges, Theo Flaskamp, Elli Heitfeld, Josef Schäpers; Pagen: ?.



Schützenzithron 1935: König: Heinrich Nünning; Königin: Frau Große-Holtrup; Offiziere: v. l.: Clemens Klostermann, Oberst Theo Strömer, Josef Beermann; stehend v. l.: Theresia Sch.-Bövingloh, Josef Voßmann, Sophia Brüning, Gerhard Quante; sitzend v. l.: Alfons Linnemann, Ww. Lisa Frede, Anna Quante, Karl Schröer; Pagen: Theo Altena, ?.



Kaiserthron 1938: Kaiser: Theo Strömer; Königin: Maria Mentrup; Offiziere: v. l.: Clemens Klostermann, Oberst Gerhard Quante; Josef Beermann; stehend v. l.: Sophia Hölscher, Caspar Eickhoff, Frau Nordhues-Heese, Clemens Große-Holtrup; sitzend v. l.: Elli Holtgräwe, Gerhard Frede, Theresia Voßmann, Heinrich Beckmann.



Schützenthrone 1939 (Aufnahme 1949): König: Bernhard Scheimann; Königin: Gertrud Mentrup; Offiziere: v. l.: Bernhard Horstmann, Oberst Gerhard Quante, Heinrich Schürmann; v. l. stehend: Alois Reinke, August Hakenesch, Franz Kleibolte, Heini Telges; v. l. sitzend: Theresia Schäpers, Gertrud Scheimann, Gertrud Rottwinkel, Maria Müller.

Das Fest fand im Zeichen der „Neuen Zeit“ statt. Hakenkreuzfahnen und Hakenkreuzbinden bestimmten in gleicher Weise wie die Farben „Schwarz-Weiß-Rot“ das Festgeschehen. Die Parade fand nicht nur vor dem neuen Königs-paar, sondern selbstverständlich auch vor der örtlichen Parteileitung statt. Reichsarbeitsdienstkapellen sorgten für die musikalische Unterhaltung der Feste dieser Jahre.

Theodor Strömer, wurde im Jahre 1938 Kaiser, nachdem er bereits 1924 die Königswürde errungen hatte. Das Vogelschießen fand zur damaligen Zeit auf dem Festplatz in der Nähe des Bahnhofs statt.

Im Juli 1939 wurde das letzte Schützenfest vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges gefeiert. Kaum einer ahnte zu diesem Zeitpunkt, daß König Bernhard Schei-mann zehn Jahre die Königswürde innehaben sollte.

Der Schützenverein verständigte sich darauf, während des Krieges kein Schüt-zenfest stattfinden zu lassen. Stattdessen wurden alljährlich „Opferschießen zugunsten des Kriegswinterhilfswerks“ veranstaltet, sowie zusammen mit den übrigen Westkirchener Vereinen der Kontakt zu den „im Felde stehenden“ Ver-einsmitgliedern aufrecht erhalten.

IV. Die 50er und 60er Jahre 1949-1969

Als Ostern 1945 für die Westkirchener Bevölkerung der Krieg zu Ende ging, war eine kurzfristige Wiederaufnahme des Schützenvereinslebens nicht möglich. Die Alliierten wandten sich mit ihren Verordnungen gegen jede Form des Militarismus. In ihrer Unkenntnis und Übervorsichtigkeit rechneten sie dazu auch die Vereinsaktivitäten der Schützenvereine. Waffenbesitz wurde der deutschen Bevölkerung nicht gestattet. So dauerte es bis zum Jahr 1949, bis an die Tradition der Vorkriegszeit angeknüpft werden konnte. Noch zu diesem Zeitpunkt war ein Vogelschießen mit Gewehr undenkbar. Deshalb wurde die Königswürde 1949 mit der Armbrust ermittelt. Erster König der Nachkriegszeit war Engelbert Schröder.

Der Festablauf hatte sich unverändert über die Zeiten gerettet. König Bernhard Scheimann übergab in würdiger Weise nach 10jähriger Regentschaft das Zepter an seinen Nachfolger. Nur die Parteileitung war auf der Strecke geblieben.



Heinrich Schnitkemper
mit der von ihm gefertigten Armbrust; 1949.



Schützenthron 1949: König: Engelbert Schröer; Königin: Paula Mentrup; o. R. v. l.: Pastor Wegmann, Heinrich Schürmann, Oberst Gerhard Quante, Bernhard Horstmann; stehend v. l.: Frau Stratmann, Heinrich Butenkemper, Frau Scheimann, Bernhard Scheimann; sitzend v. l.: Frau Schröer, Bernhard Mentrup, Frau Schürmann, Hermann Lohmann; Pagen: v. l.: Bernhard Hölkemann, Alex Schürmann.



Oberst Gerhard Quante („Hindenburg“) vor der Gaststätte Fleuter; 1949.



**Königspaar 1950:
Heinz Mentrup und Hedwig Lohmann.**



Schützenhron 1951: König: Alfons Schulze-Bövingloh; Königin: Änne Frede; stehend v. l.: Josef Nolle, Gerhard Frede, Gerhard Heese, Heinrich Horstmann, Heinrich Schürmann, Josef Uphoff; sitzend v. l.: Pauline Horstmann, Thea Uphoff, Frau Heese, Luzie Frede; Pagen: v. l.: Alfons Altena, Hermann Nolle.



Schützenthron 1952: König: Heinrich Schürmann; Königin: Anna Pohlmann; stehend v. l.: Gerhard Frede, Bernhard Wiggelinghoff, Josef Nolle, Oberst Ewald Ohlmeier, Heinrich Pohlmann, Alois Reinke; sitzend v. l.: Änne Bombeck, Frau Schulte, Bernhard Clevorn, Frau Schürmann, Grete Schäpers; Pagen: v. l.: Karl Finkeldey, Josef Althaus.



Schützenthron 1953: König: Walter Wöstmann; Königin: Maria Rottwinkel; Offiziere: v. l.: Bernhard Mentrup, Heinrich Schürmann, Theo Vedder; stehend v. l.: Thea Claves, Theo Wöstmann, Josefa Wöstmann, Erich Wöstmann; sitzend v. l.: Josef Rottwinkel, Anne Wöstmann, Gerda Frisch, Gerd Frisch; Pagen: v. l.: Robert Dahlhues, Theo Tovar.



„Aapendag” 1953.





Schützenthron 1954: König: Heinz Schlotmann; Königin: Lucie Frede; Offiziere: v. l.: Heinrich Schürmann, Oberst Ewald Ohlmeier, Josef Schulze-Sutthoff, Gerd Winkelmann; stehend v. l.: Elisabeth Kammering, August Kammering, Mathilde Everinghoff, Willi Heimann; sitzend v. l.: Marianne Poggel, Franz Poggel, Gertrud Schulze-Sutthoff, Josef Richter; Pagen: v. l.: Josef Althaus, Robert Dahlhues.



Schützenthron 1955: König: Theo Hartmann; Königin: Martha Brüning; Offiziere: v. l.: Heinrich Schürmann, Oberst Ewald Ohlmeier, Gerd Winkelmann; stehend v. l.: Anneliese Horstmann, Gerd Dahlhues, Hedwig Nahrman, Albert Bombeck; sitzend v. l.: Resi Vedder, Christoph Mentrup, Bernhardine Nolle, Alfons Nolle; Pagen: v. l.: Herbert Ermeling, Heinz Finkeldey.



Kaiserthron 1956: Kaiser: Karl Tacke; Königin: Maria Freitag; hintere R. v. l.: Bernhard Mentrup, Oberst Ewald Ohlmeier, Heinrich Schürmann, Josef Schulze-Sutthoff, Gerd Winkelmann; mittlere R. v. l.: Maria Linnemann, Bernhard Linnemann, Johanna Reinke, Franz Reinke; sitzend v. l.: Hubert Freitag, Clärchen Tacke, Paula Althaus, Gerd Althaus; Pagen v. l.: Heinz Finkeldey, Josef Westerschlink.



Kaiserorden 1956.

Mit Karl Tacke erhielt die Westkirchener Schützenvereinsgeschichte zum zweiten und bislang letzten Mal einen Kaiser. Karl Tacke, der König des Jahres 1931, errang 1956 zum zweiten Mal die Würde des Westkirchener Schützenkönigs.



Königspaar 1957: Gerd Frede und Hilde Frede; Pagen v. l.: Heinz Finkeldey; Josef Westerschlink.



Ehrengarde 1957.



Königspaar 1958: König: Bernhard Heese; Königin: Anni Frintrup; Kutscher: Josef Schalkamp; Pagen: v. l.: Josef Westerschlink, Heinz Finkeldey.



Königspaar 1959: König: Rudi Dahlhues; Königin: Monika Gröne.

Der Festplatz wurde in den 60er Jahren auf die Wiese beim Saale Scharmann-Strotmann verlegt. Damit war zum ersten Mal eine Kombination von Saalanlage und Festzelt gegeben. Das Vogelschießen fand direkt neben dem Zelt statt. Seit dem Jahre 1953 hat der Schützenverein eine Ehrengarde. Ende der Sechziger Jahre nannte sich der „Landwirtschaftliche Schützenverein“ um in „Schützenverein Westkirchen“. Seit dieser Zeit wird er als rechtsfähiger Verein geführt. Die Zeit wurde überschattet von großen Veränderungen im sozialen Bereich. Die Generation, die noch während des Krieges und in der Vorkriegszeit die Tradition getragen hatte, trat langsam zurück. Bei den Jungen zählten andere Werte.



Offiziere 1960: v. l.: Bernhard Mentrup, Oberst Ewald Ohlmeier, Josef Schulze-Sutthoff.



„Aapendag“ 1959.





„Aapendag” 1959.





Schützenthron 1960: König: Albert Bombeck; Königin: Hedwig Bombeck; v. l.: Josef Althaus, Elfriede Lödde, Bernhard Lödde, Else Bövingloh, Anton Bövingloh, Maria Schrulle, Georg Schrulle, Erika Ringhoff, Walter Ringhoff; Pagen: v. l.: Dieter Ohlmeier, Paul Westerschlink.



Schützenthron 1961: König: Josef Hakenesch; Königin Marianne Ringhoff; v. l.: Marianne Poschmann, Heinz Bövingloh, Waltraud Tacke, Theo Vedder, Page Reinhold Neukötter, Heinrich Schürmann, Josef Althaus, Page Paul Westerschlink, Anni Drees, Alfons Welle, Maria Spiekermann, Friedel Mentrup.



König: Josef Hakenesch und Else Altena;
1961; Else Altena sorgte jahrzehntelang für den
rechten Sitz der Königsinsignien.



Schützenzithron 1962: König: Heinz Eidhoff; Königin: Kati Voges; v. l.: Maria Wiesmann, Theo Hunkenschrüder, Erika Hartmann, Laurenz Frisch, Page Reinhold Neukötter, Josef Althaus, Page Paul Westerschlink, Angelika Gröne, Marita Eidhoff, Theo Gröne, Theo Hartmann.



Königspaar 1967: König: Helmut Kuhn; Königin: Erika Radatz.



Königspaar 1968: König: Herbert Koch; Königin: Annette Rottwinkel.



Schützenthron 1969: König: Hannes Dietrich; Königin: Ursula Dietrich; h. R. v. l.: Clemens Große Holtrup, Karl Tacke, August Westfechtel, Heinrich Schürmann, Johanna Röhr, Josef Röhr, Anni Schulte, Bernhard Schulte, Hugo Bals, Margret Haurenherm, Horst Haurenherm; v. R. v. l.: Mathilde Lücke, Bernhard Lücke, Marlies Bals; dahinter: Julius Kleinfeld; Pagen: v. l.: Alfons Bunse, Reinhard Nieße.

V. Neuzeit 1970-1990

Der Schützenverein ist mit seiner an König und Kaiser orientierten Struktur nur bedingt dem Wechsel des Zeitgeistes anzupassen. Mit großem Aufwand wurde 1970 das 75jährige Bestehen des Vereins gefeiert.

Doch die Risse hinter der Vereinsfassade waren deutlich. Zeitweilig fragte der Kommentator der Heimatzeitung, ob überhaupt in Zukunft ein Schützenfest zu feiern noch zeitgemäß sei.

Zahlreiche Neuerungen wurden erprobt. Der Schützenfestplatz wurde auf das Schulgelände verlegt. Die Parade fand nicht mehr auf der Warendorfer Straße, sondern an der Schule und auf dem Marktplatz statt. Es wurde eine weibliche Ehrengarde gegründet. Mit dem Heimatabend für jung und alt wurde ein weiterer Festabend eingeführt. Tombola und Stars aus Funk und Fernsehen bereicherten das Programm. Für die Westkirchener Schüler fanden Malwettbewerbe statt. Bei der Kinderbelustigung wurde sorgfältig auf die Wünsche der Nachwuchsschützen eingegangen. Es wurde der Kinderschützenkönig eingeführt.

Mit dieser Strategie gelang es, daß Schützenfest unter geänderten Vorzeichen, aber ganz im Einklang mit der langen Tradition, den geänderten Bedürfnissen einer nachwachsenden Generation anzupassen. Diese in den Siebziger Jahren durchgeführten grundlegenden Festreformen führten zu attraktiven Festen in den Folgejahren.

Die Veränderungen im Festgeschehen hatten aber auch eine höhere Kostenbelastung des Vereinsbudgets zur Folge. Es mußte daher über neue Wege der Vereinsfinanzierung nachgedacht werden. So entstand die Idee, das Fest in eigener Regie zu bewirtschaften, wie es auch in ganz früher Zeit, in den Vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts üblich gewesen war. Diese Konzeption, die nicht unumstritten ist, soll den Verein finanziell absichern.



Alte Könige 1970: v. l.: Karl Tacke (König 1931, Kaiser 1956), Clemens Große-Holtrup (König 1929), August Westfechtel (König 1913).



Parade auf der Warendorfer Straße; 1970.



Schützenthron 1970: König: Josef Frisch; Königin: Agnes Linnemann; stehend v. l.: Page Reinhard Nieße, Julius Kleinfeld, Marga Nordhues, Tönne Butenkemper, Helga Winkelmann, Rudi Althaus, Ursula Althaus, Werner Winkelmann, Page Alfons Bunse; sitzend v. l.: Thea Butenkemper, Egon Nordhues, Alfons Linnemann, Luzie Frisch.



Schützenthron 1971: König: Werner Dorgeist; Königin: Elisabeth Dorgeist; v. l.: Heinz Altena, Lene Altena, Irmgard Hölscher, Anton Hölscher, Marlies Altena, Christine Pelke, Helmut Altena, Heinz Pelke; Pagen: Heidi Drees, Georg Sommerhage.



Alfons Lohmann übergibt der Ehrengarde die Standarte zum 20jährigen Bestehen.



Schützenthron 1972: König: Horst Haurenherm; Königin: Margret Haurenherm; h. R. v. l.: Hedwig Laukötter, Heinrich Laukötter, Frau Gröne, Theo Gröne, Theo Wöstmann; v. R. v. l.: Margot Steinkamp, Willy Steinkamp, Gertrud Sandkuhle, Heinrich Sandkuhle, Else Wöstmann; unten: Julius Kleinfeld; Pagen: v. l.: Riemer, Georg Sommerhage.



Schützenthron 1973: König: Peter Düllberg; Königin: Marion Düllberg; v. l.: Herbert Ermeling, Hildegard Ermeling, Albert Schmidt, Gerda Schmidt, Regine Caspers, Heinz Caspers, Agnes Wienand, Friedhelm Wienand; davor v. l.: Riemer, Julis Kleinfeld, Georg Sommerhage.



Schützenthron 1974: König: Gerhard Althaus; Königin: Käthe Frisch; o. R. v. l.: Werner Dorgeist, Ewald Ohlmeier, Heiner Uphoff, Heinz Hunke; m. R. v. l.: Tine Westfechtel, Laurenz Frisch, Elisabeth Bieckmann, Alois Ostermann; Pagen: Karsten Witlandt, Hermann Ringhoff; v. R. v. l.: Bernhard Bieckmann, Elisabeth Ostermann, Heinrich Westfechtel, Paula Althaus.



Schützenthron 1975: König: Franz-Josef Mefus; Königin: Gertrud Schlotmann; v. l.: Gisela Merschoff, Karl Drobny, Anne Drobny, Berni Meschoff, Karin Mefus, Berni Schlotmann, Gertrud Müller, Heinz Rüter, Margret Rüter, Bernhard Müller, Heinz Hunke; Pagen: Johannes Schäpers, Martin Havel.



Schützenthron 1976: König: Reinhold Geringhoff; Königin: Hedwig Kleinfeld; v. l.: Ursula Kreisel, Käthe Weisner, Willy Pöppelmann, Günther Kreisel, Helmut Altena, Brigitte Pöppelmann, Christel Schulte, Marlies Altena, Edeltraud Geringhoff, Horst Weisner, Julius Kleinfeld, Heinz Hunke; Pagen: Johannes Schäpers, Martin Havel.



Schützenthron 1977: König: Berni Lödde; Königin: Marianne Pohlmann; v. l.: Maria Hunkenschroder, Anton Hölscher, Anneliese Gerdemann, Ewald Steinkamp, Elfriede Lödde, Heiner Uphoff, Heinz Pohlmann, Alfons Linnemann, Irmgard Hölscher, Theo Hunkenschroder, Gisela Steinkamp, Bernhard Gerdemann, Heinz Hunke; Pagen: Dirk Schnaars, Martin Havel.



Schützenthron 1978: König: Werner Winkelmann; Königin: Helga Winkelmann; o. R. v. l.: Alfons Linnemann, Günter Schnaars; Pagen: Dirk Schnaars, Martin Havel, Heinz Hunke, Klaus Frede, Michael Klaas; u. R. v. l.: Agnes Linnemann, Gertrud Schnaars, Karin Frede, Monika Klaas.



Schützenthron 1979: König: Heinz Becker; Königin: Liesel Becker; v. l.: Erika Ringhoff, Walter Ringhoff, Agnes Molitor, Wilhelm Molitor, Else Brökers, Bernhard Brökers, Josef Voß, Elisabeth Voß, Werner Klar, Mechthild Klar.



Schützenthron 1980: König: Harald Schulte; Königin: Ulrike Dietrich; v. l.: Uschi Zywitz, Ludger Jüring, Astrid Röhr, Theo Bals, Heiner Uphoff, Annette Nolle, Heinz Walter, Martina Walter, Peter Freese, Gregor Becker; Pagen: v. l.: Klaus Welle, Heiner Strömer.



Schützenthron 1981: König: Georg Latoschinsky; Königin: Claudia Latoschinsky; o. R. v. l.: Gregor Becker, Eugenie Wiemann, Josef Frisch, Marita Mefus, Helmut Mefus; u. R. v. l.: Erika Noske, Gerd Kreimer, Paula Kuhn, Helmut Kuhn, Reinhold Geringhoff, Edeltraud Geringhoff, Ursula Latoschinsky, Edmund Kreimer; Pagen: Klaus Welle, Heiner Strömer.



Königspaar 1982: Egon Nordhues und Carola Reuter.



Königspaar 1983: Gregor Becker und Annette Walter.



Frühschoppen 1983; Kindertanzgruppe SV Grün-Weiß.



Schützenthron 1984: König: Klaus Frede; Kölnigin: Karin Frede; o. R. v. l.: Julius Kleinfeld, Alfons Linnemann, Werner Winkelmann, Rudi Dahlhues, Hannes Steinkamp, Heiner Uphoff, Horst Schröder; v. R. v. l.: Pagen: Robert Frisch, Andreas Vedder; Agnes Linnemann, Helga Winkelmann, Anneliese Dahlhues, Elisabeth Steinkamp, Maria Uphoff.



Antreten auf dem Marktplatz 1985.



Weibliche Ehrengarde 1985.



Schützenthron 1985: König: Bernhard Pelke; Königin: Margret Niemerg; v. l.: Karl-Heinz Wiemann, Eugenie Wiemann, Franz-Josef Mefus, Karin Mefus, Hermann Niemerg, Alfons Linnemann, Anni Pelke, Heiner Uphoff, Horst Schröder, Bernhard Hartmann, Anneliese Hartmann, Julius Kleinfeld, Thea Koch, Herbert Koch; Pagen: Martin Hakenesch, Frank Nordhues.



Königspaar 1986: Alois und Elisabeth Ostermann.



Kinderthron 1987



Königspaar 1987: Horst und Brigitte Schröder; links: Lorenz und Marianne Bohle; Pagen: v. l.: Dirk Frisch, Marc Uphoff.



Ehrengarde 1987



Schützenzithron 1988: König: Heinz Horstmann; Königin: Maria Dahlhoff; o. R. v. l.: Josef Frisch, Georg Uphoff, Heiner Uphoff; m. R. v. l.: Eugenie Wiemann, Maria Voßmann, Josef Deitermann, Maria Deitermann, Bernhard Lödde, Elfriede Lödde, Hedwig Diekemper, Erich Voßmann, Heinz Strömer; u. R. v. l.: Hedwig Strömer, Leo Diekemper, Hildegard Horstmann, Heinz Dahlhoff, Alfons Linnemann; unten: Julius Kleinfeld; Pagen: Marc Uphoff, Dirk Frisch.



Schützenthron 1989: König: Heinz Scheimann; Königin: Maria Scheimann; o. R. v. l.: Erika Hartmann, Friedel Mentrup, Josef Frisch, Agnes Mentrup, Heinz Mentrup, Hedwig Drees, Berni Drees; m. R. v. l.: Agnes Röper, Theo Röper, Annette Scheimann, Theo Scheimann, Angelika Tipkemper, Berni Tipkemper; u. R. v. l.: Dirk Frisch, Marc Uphoff, Julius Kleinfeld.



FahnenSchlag 1989; v. l.: Monika Ringhoff, Bernd Pelke, Klaus Ringhoff, Thomas Schmidt.



Schützenthron 1990: König: Thomas Schmidt; Königin: Bettina Winkelmann; o. R. v. l.: Klaus Schürmann, Uschi Steinkamp, Bernd Pelke, Josef Frisch, Carmen Fernahl, Rudi Laukötter, Angelika Schürmann, Christoph Mentrup; m. R. v. l.: Alfons Linnemann, Marion Wagemann, Martin Hartmann; Pagen: Marc Uphoff, Dirk Frisch; Birgit Volmari, Klaus Ringhoff.

Der Schützenverein Westkirchen, der zusammen mit seinen Vorgängerorganisationen auf eine 175jährige Geschichte zurückblicken kann, hat stets durch Reformen den veränderten sozialen Umständen Rechnung getragen, ohne seine Tradition zu verleugnen. Diese Selbsterneuerungsfähigkeit wird ihm helfen auch die Zukunft zu bestehen.

Schützenkönige und Königinnen seit 1896

Jahr	Schützenkönig	Königin
1896	B. Scheimann	Thea Gr. Holtrup
1897	Theodor Gr. Schürmann	Wilhelmine Strömer
1898	Friedrich Dämmer	Frau Heinr. Schäpers
1899	Heinrich Mense	Frau Herm. Lohmann
1900	Heinrich Struck	Frau Bernh. Nordhues
1901	Heinrich Schäpers	Frau Gr. Holtrup
1902	Heinrich Hakenesch	Thea Arens
1903	Hermann Arens	Franziska Robert
1904	Johannes Schäpers	Anna Lütke-Schürmann
1905	Theodor Ringbeck gnt. Finke	Elisabeth Sandkuhle
1906	Theodor Lütke-Holtrup	Frau Holtgräwe
1907	Heinrich Uthmann	Frau Theodor Linnemann
1908	Joseph Witte	Anna Hölscher
1909	Christoph Strotmann	Frau Herm. Arens
1910	Hermann Struck	Theodora Schäpers
1911	Bernhard Buscher	Anna Schnitkemper
1912	Franz Tiggemann	Maria Clevorn
1913	August Westfechtel	Maria Rietmann
1914	Bernhard Clevorn	Theresia Nigges gnt. Gr. Schürmann
1920	Wilhelm Uthmann	Gertrud Vollbracht
1921	Josef Butenkemper	Maria Beckmann
1922	Johann Hölkemann	Frau Theo Badde
1923	Bernhard Oer	Lisa Lohmann
1924	Theodor Strömer	Gertrude Gr. Hartmann
1925	August Nigges (Gr. Schürmann)	Maria Hartmann
1926	August Frede	Marie-Theres Linnemann
1927	Hermann Arens	Frau Quante
1928	Johann Dreyer	Frau Damhorst
1929	Clemens Gr. Holtrup	Frau Richter
1930	Theodor Badde	Frau Vedder
1931	Karl Tacke	Maria Uthmann
1932	Heinrich Nordhues	Maria Lutterbeck

1933	Franz Hölckemann	Käthe Dreier
1934	Heinrich Schäpers	Katharina Telges
1935	Heinrich Nünning	Frau Gr. Holtrup
1936	Josef Schäpers	Änne Hackenesch
1937	August Althaus	Klärchen Niesse
1938	Theodor Strömer	Frau Mense
1939	Bernhard Scheimann	Gertrud Mentrup
1949	Engelbert Schröer	Paula Mentrup
1950	Heinz Mentrup	Hedwig Lohmann
1951	Alf. Schulze-Bövingloh	Änne Frede
1952	Heinr. Schürmann	Anne Pohlmann
1953	Walter Wöstmann	Maria Rottwinkel
1954	Heinr. Schlotmann	Lucie Frede
1955	Theo Hartmann	Martha Brüning
1956	Karl Tacke	Maria Freitag
1957	Gerd Frede	Hilde Frede
1958	Bernh. Heese	Anni Frintrup
1959	Rudi Dahlhues	Monika Gröne
1960	Albert Bombeck	Frau Hedwig
1961	Joh. Hackenesch	Marianne Ringhoff
1962	Heinz Eidhoff	Kati Voges
1963	Chr. Mentrup	Else Tacke
1964	Josef Hartmann	Marlies Hackenesch
1965	Th. Spieckermann	Paula Lutterbeck
1966	Peter Hohage	Inge Ohlmeier
1967	Helmut Kuhn	Erika Radatz
1968	Herbert Koch	Annette Rottwinkel
1969	Hanns Dietrich	Frau Ursula
1970	Josef Frisch	Agnes Linnemann
1971	Werner Dorgeist	Frau Elisabeth
1972	Horst Haurenherm	Frau Margret
1973	Peter Düllberg	Frau Marion
1974	Gerd Althaus	Käthe Frisch
1975	Fr.-Jos. Mefus	Gertrud Schlotmann
1976	Reinhold Geringhoff	Hedwig Kleinfeld
1977	Bernh. Lödde	Marianne Pohlmann

1978 Werner Winkelmann
1979 Heinz Becker
1980 Harald Schulte
1981 Georg Latoschinsky
1982 Egon Nordhues
1983 Gregor Becker
1984 Klaus Frede
1985 Bernhard Pelke
1986 Alois Ostermann
1987 Horst Schröder
1988 Heinz Horstmann
1989 Heinz Scheimann
1990 Thomas Schmidt

Frau Helga
Frau Liesel
Ulrike Dietrich
Frau Claudia
Carola Reuter
Anette Walter
Frau Karin
Margret Niemerg
Frau Elisabeth
Frau Brigitte
Maria Dahlhoff
Frau Maria
Bettina Winkelmann